



**Der Durchleuchtigen / Hoch vnd  
Wolgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen Mariae/  
Landgräfin zu Hessen / Diets / Katzenellenbogen / Zigenhain vnd  
Nidda / gebornen Gräfin von Mansfeldt / ic. Wittu-  
ben / meiner gnädigen Fürstin vnd  
Frawen.**

**S**nter allen Stücken / so dem Menschen  
auff dieser Welt am meisten zu wissen  
von nöten / Durchleuchtige / Hochgebor-  
ne Fürstin vnd Fraw / ist die wahre vnd  
rechte Erkenntnuß Gottes / vnd seines  
gnädigen Willens gegen vns / das für-  
nehmste vnd gröste : Sintemal der  
Mensch gleich im Anfang der Welt allein darzu erschaf-  
fen / vnd vor allen andern Creaturen mit einem sonderba-  
ren Verstandt vnd Weisheit begabet ist / daß er sei-  
nen gnädigen vnd getrewen Schöpffer solle suchen / sülen  
vnd erkennen / vnd dann auch denselbigen seinen erkann-  
ten Herrn ehren / loben / preysen / vnd ihme in allem Thun  
vnd Lassen / gebührliche Danckbarkeit erweisen. Zu wel-  
chem Ende dann **GD** **T** der **HER** alle Creaturn / Sonn/  
Mon / vnd andere Elementen / sampt allem dem / so in den  
Wassern / Lüfften vnd Erden lebt vnd ist / dem Menschen  
dienstbar vndergeben / alle Gewächs der Erden zu Nutz  
erschaffen hat. Vnd ob wol der gröste vnd meiste Theil der  
jetzigen fahrlässigen Welt solcher Geschöpff Gottes / vnd  
sonderlich der Erden Gewächs / vnd Kräuter nichts ach-  
ten / so ist doch vnder allen solchen nicht das Geringste / auß  
(:) ij wel

Dedicatio.

welchem man Gottes wunderbare Krafft / Gewalt vnd  
herzliche Liebe gegen vns nicht oberflüssig abzunemen / ja  
handtgreifflich zu erkennen / zu fühlen vnd zu tasten hett.  
Daher dann auch die blinde Heyden öffentlich bekant /  
es seyen alle Ding der Gottheit / das ist / der Göttlichen  
Krafft vnd Wirkung voll / vnd demnach also geschaffen /  
daß sie dem Menschen zu aller Sachen Erkenntnuß / Br-  
sprung vnd Nutzbarkeit / wo zu sie nemblich ihme dienen /  
leiten vnd führen könne.

Diemeil dann dem also / daß nemblich Gottes unsicht-  
bar Wesen / das ist / sein ewige Krafft vnd Gottheit / auß  
solchen seinen Wercken / als da sindt die Erschaffung der  
Welt vnd aller Creaturen / am aller besten wirdt erkannt /  
sindt wir ja alle sampt in gemein verpflichtet vnd schuldig /  
ihme für solche seine Güt vnd Wohlthaten die ganze Zeit  
vnserm mühsamen Lebens zu dancken / denselbigen fleißig  
nach zu forschen / vnd sie zu vnserm Nutz vnd Wohlfahrt zu  
gebrauchen.

Solche vnd dergleichen Ursachen / als nemblich die  
Tugendt / Krafft vnd Eigenschaften deren Dinge / die  
Gott den Krancken zu Hülf vnd Trost erschaffen / auch in  
vnsern Ländern kundt vnd offenbar zu machen / vnd also  
den gemeinen Nutz damit zu fördern / haben JOANNEM  
DANZIVM von Aist / der Arzney Doctorem bewegt diese  
Bücher des hochberümpften PEDACII DIOSCORIDIS  
ANAZARBÆI, auß den Griechischen vnd Lateinischen  
Exemplarn / in vnserer Teutsche Muttersprach zu versetzen /  
vnd folgendts mir auch gnugsame Anlaß gegeben / solche  
des Danzij alte / verlegene / vnd vbel gegebene Transla-  
tion / so viel möglich zu verbessern. Es hat aber der gemelte  
Dioscorides, als welcher zu den Zeiten des Keyfers Augu-  
sti gelebt / vnter dem Antonio vnd Cleopatra in Egypten  
ein Arzt gewesen / vnd von den allergelehrtesten / sonder-  
lich aber dem Galeno, Oribasio vnd Plinio allen andern  
Scri-

Dedicatio.

Scribeuten / so jemals von solchen sachen geschriebē / weyt vorgezogen wirdt / solch sein Werck in sechs Bücher vndercheiden / welche Ordnung dann gleichfals Joannes Dancus gehalten / vnd dann auch wir in sein werth verbleibē lassen / jedoch die Beschreibung der Thier auß dem andern Buch hinweg genommen / vnd ein besonder Buch darauß gemacht / wie der gemeine Inhalt / so gleich nach der Vorrede deß Dioscoridis an den Leser folget / außtrücklich bezeuget / beneben welchem Inhalt in dem Werck selbst außführlich gelehret wirdt die Zeit vnd Weise / wie vnd wann ein jedes Kraut vnd Gewächs abzubrechen / einzusamen / zu trüeknen / zu bereyten / das gute von dem vndüchtigen / das Gerechte von dem Verfälschten / vnd das Gifftige oder Schädliche von dem Vnschädlichen zu vnderscheiden sey.

Damit aber dieses Werck desto vollkommener seyn möge / hat vns für gut angesehen / deß Hieronymi Braunschweigs / eines berühmpten Wundtarztes von Straßburg beyde Bücher hieran zu hengen / in deren erstem von der Kunst vnd Weise zu destillieren / vnd was für Desen vnd Gefäß darzu von nöthen / in dem andern aber von allerley destillierten Wassern / derselbigen heylsamen Gebrauch / wie ein jedes zu bereyten / zu bewahren / vnd wie lang es bey seinen Kräfften bleiben könne / nach Notturfft beschrieben wirdt / will demnach allen andern Kräuterbüchern ihren Ruhm vnbennommen haben / jedoch darneben der ungezweiffelten Hoffnung seyn / es werde der großgünstige Leser auch auß diesem etwas können lernen / vnd dasselbige zu seiner vnd seines Nächsten Gesundtheit gebrauchen.

Daß aber E. F. G. ich solches ganze Werck zu dedicirn oder zu zuschreiben vnderstehen dörrfen / ist dieses fürnemlich die Vrsach gewesen / dieweil ich gesehen / daß dieselbige nicht zu den Schrifften reiner / vnd mit Gottes vnuer-

Dedicatio.

fälschem wort vber einstimmenten Theologen allein/son-  
dern auch/dieweil sie bißhero mit vielen vnnnd gewaltigen  
Leibs Schwachheiten vberfallen worden / zu den Arzney  
Büchern grossen Lust vnd Gefallen tragen. Bin demnach  
der tröstlichen vnd vnderthänigen Hoffnung / es werden  
J. F. G. auch diese von mir verbesserte Translation oder  
Tollmetschung in Gnaden auff vnd annemen/vnd dersel-  
bigen mich gnädig befohlen lassen seyn. Der Allmächtige  
getreue Gott wöll dieselbige J. F. G. in langwiriger Ge-  
sundtheit/Glück vnd Wolstandt/vnd endlich zur ewigen  
Glori vnd Herzlichkeit erhalten vnd bewahren. Geben zu  
Francffurt am Mayn/im Jar Tausendt / sechs Hundert/  
vnd Zehen/am Tag Mariæ Geburt.

J. F. G.

vnderthäniger

Peter Vffenbach der Arzney D.  
vnnnd ordinarius Medicus das  
selbst.

Vorrede.